

## Gurte, Kindersitze, Helme und Schutzkleidung - 2013

Die Sicherungsquoten erwachsener Pkw-Insassen liegen im Jahr 2013 geringfügig niedriger als im Vorjahr. Die Verwendung von Kinderrückhaltesystemen ist ebenfalls zurückgegangen. Mitfahrer motorisierter Zweiräder sind schlechter geschützt als im Vorjahr. Die Helmtragequoten von Fahrradfahrern sind gestiegen. Die Sicherungsquoten im Güterkraftverkehr sind annähernd konstant geblieben.

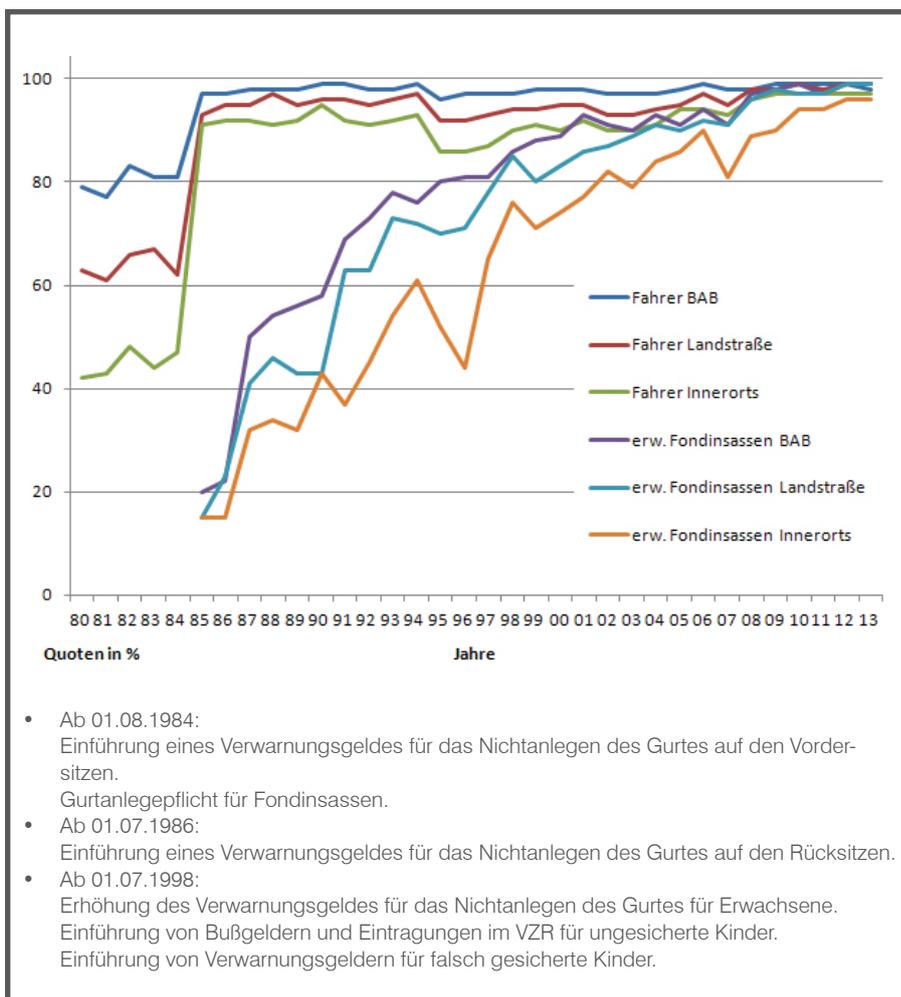


Bild 1: Entwicklung der Gurtanlegequoten von erwachsenen Pkw-Insassen (1976 bis 1996: nur westliche Bundesländer, ab 1997: gesamtes Bundesgebiet)

### Erhebungsmethode

Die Bundesanstalt für Straßenwesen führt seit Mitte der 70er Jahre kontinuierlich repräsentative Verkehrsbeobachtungen im gesamten Bundesgebiet durch, bei denen die Sicherungsquoten von Pkw-Insassen und das Tragen von Schutzhelmen und Schutzkleidung bei Zweiradbenutzern erfasst werden. Das standardisierte Erhebungsverfahren ermöglicht verallgemeinerbare Aussagen zur Entwicklung des Schutzverhaltens. Seit 1997 werden die bis dahin gesonder-

2014 zuletzt erschienen:

- 02/14 Verkehrserziehung in Kindergärten und Grundschulen
- 03/14 Verkehrssicherheitsrelevante Leistungspotenziale, Defizite und Kompensationsmöglichkeiten älterer Autofahrer
- 04/14 Baulicher Brandschutz für Tunnel in offener Bauweise - Rechnerischer Nachweis
- 05/14 Auswirkungen auf die periodisch technische Überwachung
- 06/14 Neue Technik für den Straßenbetriebsdienst
- 07/14 Lichteinschaltquoten am Tag - Erhebung 2011/2012
- 08/14 Intervention für punkteauffällige Fahrer - Konzeptgrundlagen des Fahreignungsseminars
- 09/14 Standardisierungsprozess für offene Systeme der Straßenverkehrstelematik
- 10/14 Geothermische Anlagen bei Grund- und Tunnelbauwerken
- 11/14 Gurte, Kindersitze, Helme und Schutzkleidung - 2013

ten Ost-West-Erhebungen zusammen durchgeführt. Seit 2002 werden die Sicherungsquoten im Zweiradverkehr in jährlichem Rhythmus erfasst. Seit 2003 werden ebenfalls jährlich die Sicherungsquoten von Fahrern im Güterkraftverkehr erhoben.

Den aktuellen Ergebnissen liegen Beobachtungen von 18.600 Pkw mit 25.789 erwachsenen Pkw-Insassen zugrunde, ergänzt um eine Zusatz-Stichprobe von 3.898 erwachsenen Fondinsassen und 3.918 kindersitzpflichtigen Kindern (bis Vollendung des zwölften Lebensjahres).

Die Beobachtungen des Zweiradverkehrs des Jahres 2013 umfassen 14.857 Radfahrer sowie 4.253 motorisierte Zweiradbenutzer innerorts.

Die Erhebungen im Güterkraftverkehr umfassen 4.500 Fahrzeuge.

## Ergebnisse

### Sicherung von Pkw-Insassen 2013

#### Erwachsene Pkw-Insassen

Die Gesamtsicherungsquote von erwachsenen Pkw-Insassen (Fahrer, Beifahrer und Fondinsassen) lag im Querschnitt aller Straßen bei 97 Prozent. Sie hat sich damit gegenüber den Vorjahren (2009-2012) um einen Prozentpunkt verringert. Auf Autobahnen waren 98 Prozent (2012: 99 Prozent), auf Landstraßen 97 Prozent (2012: 99 Prozent) und im Innerortsbereich wie im Vorjahr 97 Prozent aller erwachsenen Pkw-Insassen mit einem Gurt gesichert.

Bezogen auf die Fahrer betrug die Sicherungsquote im Querschnitt aller Straßenarten 97 Prozent. Das entspricht einem Rückgang um einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr. Auf Autobahnen waren 98 Prozent (2012: 99 Prozent), auf Landstraßen 97 Prozent (2012: 99 Prozent) und im Innerortsbereich 96 Prozent (2012: 97 Prozent) aller Fahrer mit einem Gurt gesichert (Bild 1).

Für die erwachsenen Beifahrer im Pkw vorne lag die Sicherungsquote im Querschnitt aller Straßenarten wie im vergangenen Jahr bei 98 Prozent. Auf Autobahnen und Landstraßen waren wie im Vorjahr je 99 Prozent, auf Innerortsstraßen 98 Prozent (2012: 97 Prozent) der erwachsenen Beifahrer gesichert.

Für erwachsene Fondinsassen lag die Sicherungsquote im Querschnitt aller Straßenarten im Jahr 2013 bei 97 Prozent (2012: 98 Prozent). Auf Autobahnen waren 98 Prozent (2012: 99 Prozent), auf Landstraßen 97 Prozent (2012: 99 Prozent) und innerorts wie im Vorjahr 96 Prozent der erwachsenen Fondinsassen mit einem Gurt gesichert (Bild 1).

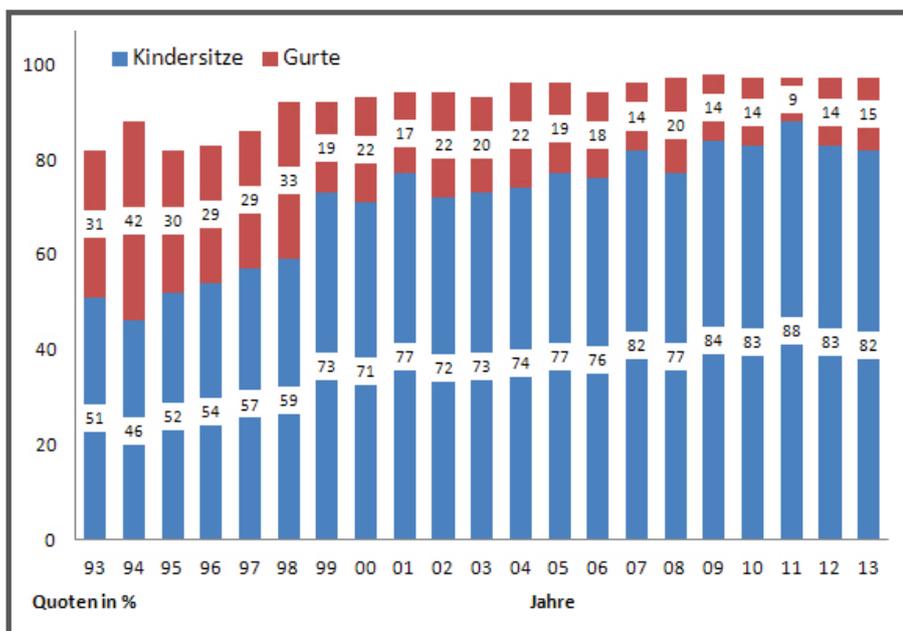


Bild 2: Sicherung von Kindern im Pkw – innerorts (1992 bis 1996: westliche Bundesländer, ab 1997: gesamtes Bundesgebiet)

#### Kinder

Die Gesamtsicherungsquote von Kindern im Pkw lag 2013 im Querschnitt aller Straßenarten bei 98 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt verringert. Auf Autobahnen waren wie im Vorjahr 100 Prozent, auf Landstraßen 98 Prozent (2012: 99 Prozent) und im Innerortsbereich wie 2012 97 Prozent der Kinder im Pkw gesichert (Bild 2).

Der Anteil der Verwendung von Kinderrückhaltesystemen lag auf Landstraßen bei 85 Prozent (2012: 90 Prozent). Innerorts wurden 82 Prozent (2012: 83 Prozent) der Kinder mit Kinderrückhaltesystemen gesichert (Bild 2).

Kinder ab sechs Jahren waren im Jahr 2013 auf Landstraßen zu 81 Prozent (2012: 89 Prozent) mit Kindersitzen gesichert. Auf Innerortsstraßen lag die Benutzung von Kindersitzen in dieser Altersgruppe wie im Vorjahr bei 73 Prozent. Auf Landstraßen wurden 18 Prozent, auf Innerortsstraßen 24 Prozent der Kinder ab sechs Jahren mit Erwachsenengurten und damit nicht altersgerecht gesichert. Ein Prozent dieser Altersgruppe war völlig ungesichert. Wenngleich die Gesamtsicherungsquote in dieser Altersgruppe gegenüber 2012 annähernd konstant geblieben ist, sind insbesondere auf Landstraßen deutlich weniger Kinder altersgerecht gesichert.

Die Verwendung von Kinderrückhaltesystemen in der Altersgruppe bis fünf Jahren hat sich leicht verringert. Auf Landstraßen wurden 89 Prozent (2012: 91 Prozent) und im Innerortsverkehr 90 Prozent (2012: 91 Prozent) der Kinder mit Kinderrückhaltesystemen gesichert. Drei Prozent dieser Altersgruppe waren völlig ungesichert.

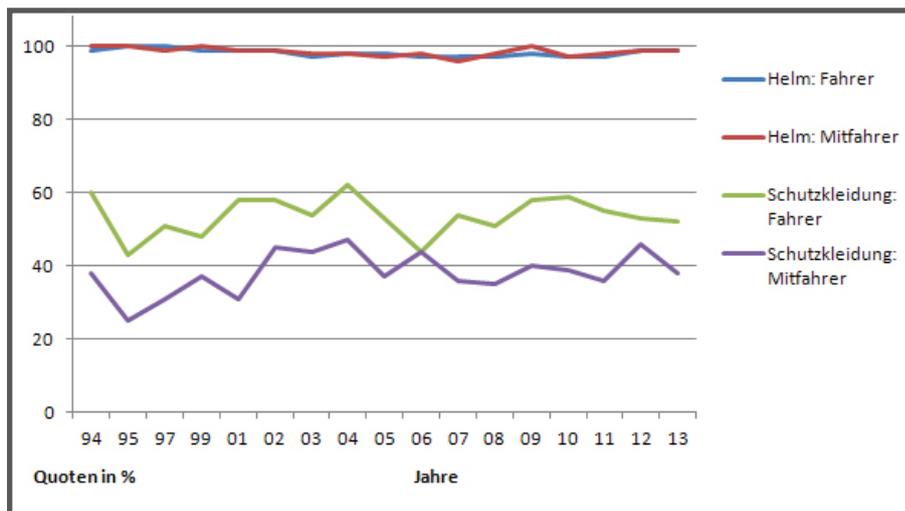


Bild 3: Tragen von Schutzhelm und -bekleidung bei motorisierten Zweiradnutzern – innerorts (1992 bis 1995: westliche Bundesländer, ab 1997: gesamtes Bundesgebiet)

eine komplette Schutzkleidung trugen (2012: 22 Prozent) (Bild 3).

## Schutzhelm auf dem Fahrrad (innerorts) 2013

Im Jahr 2013 trugen über alle Altersgruppen hinweg 15 Prozent der Fahrradfahrer einen Schutzhelm (2012: 13 Prozent).

In 2013 trugen 75 Prozent der Kinder von sechs bis zehn Jahren einen Fahrradhelm (2012: 66 Prozent). Die Quote erreichte damit einen bisherigen Höchststand. Bei den elf- bis 16-jährigen Radfahrern trugen 28 Prozent einen Helm (2012: 29 Prozent). Für Radfahrer ab 17 Jahren lagen die Helmtragequoten in den jeweiligen Altersgruppen zwischen sechs und 16 Prozent (Bild 4).

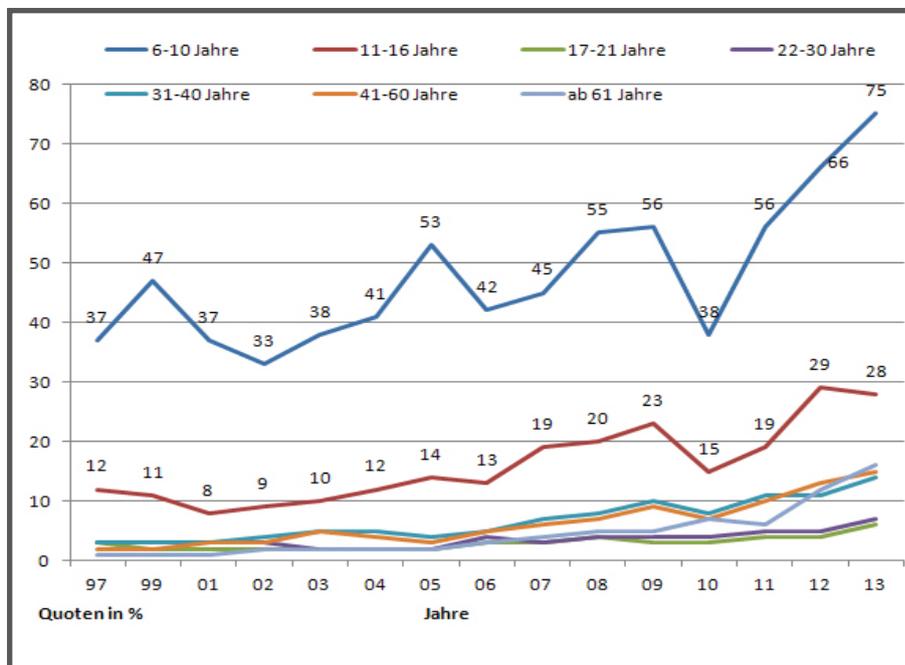


Bild 4: Fahrradhelmnutzung nach Altersgruppen – innerorts

## Helm und Schutzkleidung auf dem Motorrad (innerorts) 2013

### Tragen des Schutzhelms

Wie im Vorjahr trugen auch 2013 99 Prozent der Fahrer und der Mitfahrer motorisierter Zweiräder einen Schutzhelm.

### Tragen von Schutzkleidung

Der Anteil motorisierter Zweiradfahrer, die ergänzend zum Helm Schutzkleidung trugen, lag bei 52 Prozent (2012: 53 Prozent). Wie im Vorjahr trugen 21 Prozent aller motorisierten Zweiradfahrer eine komplette Schutzkleidung.

38 Prozent der Mitfahrer motorisierter Zweiräder trugen neben dem Helm weitere Schutzkleidung (2012: 46 Prozent), wovon 16 Prozent der Mitfahrer

## Sicherung von Fahrern im Güterkraftverkehr 2013

Die Gesamtsicherungsquote von Fahrern im Güterkraftverkehr lag im Verkehrsquerschnitt (Autobahn, Landstraße) wie im Vorjahr bei 86 Prozent. Auf Autobahnen waren 89 Prozent (2012: 88 Prozent), auf Landstraßen 82 Prozent (2012: 84 Prozent) der Fahrer durch einen Gurt gesichert.

Fahrer von Lkw mit deutschem Kennzeichen waren im Querschnitt aller Straßen zu 86 Prozent gesichert (2012: 87 Prozent). Auf Autobahnen waren 89 Prozent (2012: 88 Prozent), auf Landstraßen 81 Prozent (2012: 83 Prozent) der Fahrer deutscher Lkw gesichert. 88 Prozent der Fahrer mit ausländischem Kennzeichen waren im Querschnitt aller Straßen mit einem Gurt gesichert (2012: 87 Prozent). Auf Autobahnen waren 88

Prozent (2012: 86 Prozent), auf Landstraßen 86 Prozent (2012: 87 Prozent) der Fahrer ausländischer Lkw gesichert.

Im Verkehrsquerschnitt sicherten sich Fahrer von Lkw bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht wie im Vorjahr zu 93 Prozent, Fahrer von Lkw über 3,5 Tonnen zu 84 Prozent (2012: 83 Prozent) und Fahrer von Lastzügen wie im Vorjahr zu 84 Prozent (Bild 5).

Demnach ist das Sicherungsverhalten im Güterkraftverkehr im Jahr 2013 für alle beobachteten Kollektive annähernd konstant geblieben.

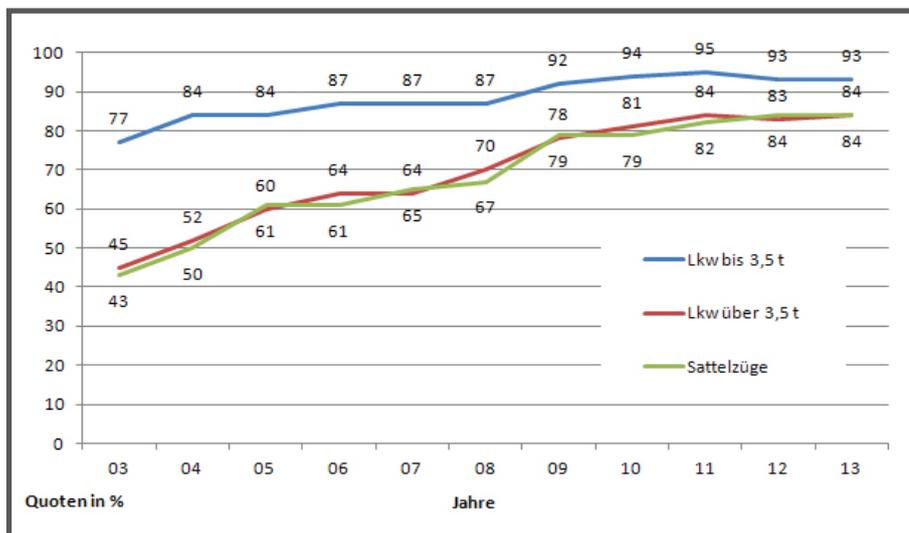


Bild 5: Gurtanlegequoten von Lkw-Fahrern - Verkehrsquerschnitt

## Abstract

### Continuous monitoring of road user safety behaviour

The seat belt wearing rates of adult car occupants decreased in 2013 from 98 percent to 97 percent.

The use of child restraint systems changed for the worse especially for children from the age of 6 years upwards. In this group of children, on rural roads 81 percent (2012: 89 percent) and, as in the previous year, 73 percent on built-up area roads were seated in a child restraint system. In the age group of children up to 5 years 89 percent used an appropriate restraint system on rural roads and 90 percent in build-up areas (2012: 91 percent on each of the two road types).

Each 99 percent of the motorised two-wheel drivers and the passengers of motorised two-wheelers wore safety helmets. As in the previous year, 21 percent of the drivers and 16 percent of the passengers (2012: 22 percent) wore complete motorcycle clothing when using two-wheeled motorcycles.

In the age group of 6 to 10 years helmet wearing when using a bicycle increased to 75 percent (2012: 66 percent). Over all age groups, 15 percent of the bicyclists used a helmet (2012: 13 percent).

As in the previous year, 86 percent of all lorry drivers used a seat belt.

## Bibliographische Angaben

### Bericht: Sicherung durch Gurte, Helme und andere Schutzsysteme 2013

Kontinuierliche Erhebung zum  
Schutzverhalten von  
Verkehrsteilnehmern 2013,  
Bericht zum Forschungsprojekt  
83.023, Bundesanstalt für  
Straßenwesen (unveröffentlicht)

### Autoren des Berichts:

Winfried Siegener  
unter Mitarbeit von  
Thomas Rödelstab  
IS-V, Ingenieurbüro GmbH,  
Karlsruhe

### Autoren dieses Textes:

Bernhard Wandtner  
Bundesanstalt für Straßenwesen

### Impressum:

Bundesanstalt für Straßenwesen  
Stabsstelle  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 10 01 50  
51401 Bergisch Gladbach  
Telefon 02204 43-0 oder 43-182  
Telefax 02204 43-674  
E-Mail info@bast.de  
Internet www.bast.de

Nachdruck honorarfrei.  
Belegexemplar erbeten.